

1579. In einer alten handschriftlichen Nachricht, die sich in hiesigem Pfarrarchive findet, wird er Peter Zscheppe genannt und als unmittelbarer Nachfolger des Petrus Amberger aufgeführt. Sein Amtsantritt wird in das Jahr 1542, sein Tod in das Jahr 1578 gesetzt. 3.) M. Andreas Gotthardt, Suidnicens., den 2. Febr. 1580 hierher vocirt. Er starb 5 Jahre nach seinem Anzuge an der Pest und war von 1572 an Cantor, von 1575 an Diaconus zu St. Jacob in Chemnitz gewesen. Nach der angeführten Handschrift ist er 1579 angetreten. 4.) M. Paul Zeidler, Chemnitiens., geboren den 15. Febr. 1562, ward 1585 hierher vocirt, starb den 3. März 1595. 5.) Heinrich Klee, Lichtenberga-Variscus, ward 1595 (nach jener Handschrift 1596) hierher vocirt, starb im März 1612, war von 1580 an Cantor, von 1589 an Diaconus zu St. Jacob in Chemnitz gewesen. Zwischen diesem und dem folgenden Pfarrer ist in jener Handschrift eingeschaltet: Christoph Tschoppelt, von Eglichen Schuberth genannt, 1612 hierher befördert. 6.) M. Samuel Richter, von Herzogswalde, 1612, vorher in die 20 Jahre Pfarrer zu Pleisa, starb den 17. Jan. 1633. 7.) M. Georg Richter, des Vorigen Sohn, geboren den 20. Aug. 1608 in Pleisa, 1633 hierher vocirt, ward 1640 Diaconus, 1652 Archidiaconus zu St. Jacob in Chemnitz, starb den 23. März 1684 nach 51jähriger Amtsführung. Während der Amtsführung dieses Pfarrers ward die gegenwärtige Kirche gebauet. 8.) M. Johann Colerus, Hildburghusa-Francus, 1640 hierher vocirt, war vorher Pfarrer in Burkhardsdorf, 1653 ging er als Diaconus (wie die Handschrift sagt: ad munus pastorale obeundum) nach Zschopau. 9.) M. Johann Tschoppelt, Chemnitiens. (in der Handschrift: Thoppelt), geboren den 14. Mai 1621, 1653 hierher vocirt (war nach der Handschrift vorher Pfarrer in Regis gewesen), ward 1665 Pfarrer in Possendorf bei Dresden. 10.) M. Johann Zachäus Macht, Frankenbergens., geboren den 12. Juli 1640, war seit 1663 Substitut seines Vaters, des Pfarrers in Frankenberg, gewesen und ward 1665 in das hiesige Pfarramt befördert, starb den 23. Jan. 1703. 11.) M. Georg Matthäus, Chemnitiens., war erst als Feldprediger mit in Ungarn und Polen gewesen, ward 1699 Substitut des Pastor Macht, seines Schwiegervaters, und folgte 1703 demselben im hiesigen Pfarramte nach, starb den 14. Octbr. 1720. 12.) M. Christian Friedrich Krause, Fremdiswalda-Misnicus, vorher Pestilentialis in Pobershau und Rittersberg, von 1715 an Pfarrer zu Neudorf, Annaberger Epyhorie, trat 1721 das hiesige Pfarramt an, ward 1741 als Pfarrer nach Dobna befördert. 13.) M. Gottlieb Friedrich Hesse, vorher Pfarrer in Ablsdorf, ward 1741 hierher vocirt, starb 1748. 14.) M. Samuel August Junghannß, geboren den 2. Juli 1712 in Stollberg, von 1740 an Pfarrer in Bärenstein (bei Altenberg), ward 1749 hierher vocirt, ward 1759 Diaconus und später Archidiaconus zu St. Jacob in Chemnitz. 15.) Johann Gottbelf Gräfe, geboren in Ebersdorf 1713, erst Pfarrer in Lauchen bei Weissenfels, dann Archidiaconus in Waldenburg, 1759 hierher berufen, starb den 14. Jan. 1787 als Emeritus. 16.) Johann Gottbelf Gräfe, des Vorigen Sohn, geboren 1750 in Lauchen bei Weissenfels, ward 1778 Pastor-Substitutus allhier und 1786 bei der Emeritirung seines Vaters dessen Nachfolger im hiesigen Pfarramte, starb den 18. April 1821. 17.) August Friedrich Holst, geboren 1778 in Pemmelt bei Barby, ward 1803 Pastor-Substitutus in seinem Geburtsorte, 1805 Pfarrer in Langen-Grossau, Epyhorie Schlieben, 1813 Oberyfarrer in Döbeln, trat 1822 das hiesige Pfarramt an und ward 1830 als Pfarrer nach Naderan befördert. 18.) M. Karl August Pießsch, der gegenwärtige Pfarrer, geboren den 24. Aug. 1791 zu Dypach in der Ober-Lausitz, ward 1814 als Prediger am Land-Arbeitshause zu Colditz angestellt, 1822 als Pfarrer nach Tharand, Dresdner Epyhorie, befördert und trat am Sonntage Judica 1831 das hiesige Pfarramt an.

Das Schulhaus zu St. Nicolai ist im J. 1826 neu erbaut und zeichnet sich durch seine Schönheit und zweckmäßige Einrichtung aus.

Der seit 1825 hier angestellte Schullehrer, Karl Gottlieb Merkel, vorher seit 1821 Kinderlehrer in Braunsdorf bei Kesselsdorf, 1800 in Sachsdorf bei Mühl-

berg geboren, ist zugleich Cantor und Organist an hiesiger Kirche. Es stehen ihm 2 Hilfslehrer zur Seite, da die hiesige Schule in 3 Classen getheilt und mit derselben noch eine Abendschule mit 2 Classen verbunden ist, in welcher gegenwärtig 139 Kinder, die den Tag über in Cattunfabriken arbeiten, unterrichtet werden. In der öffentlichen Schule zählt man jetzt 220 Kinder. Zum hiesigen Schulbezirke gehören: Nicolai-Gasse, Helbersdorf und Kappel.

Außerdem giebt es in hiesiger Parochie noch 3 Nebenschulen:

1.) in Altendorf, mit 102 Kindern in 2 Classen. Lehrer: Cornelius Dienegott Schulze, geboren 1802 in Lauterbach bei Marienberg, seit 1823 Schulmeister-Substitut in seinem Geburtsorte, 1839 nach Altendorf befördert;

2.) in Neustadt, mit 107 Kindern in 3 Classen. Lehrer: Heinrich August Wirffel, geboren 1818 in Zöbiger bei Leipzig, 1840 in Neustadt angestellt;

3.) in Schönau, mit 169 Kindern in 3 Classen. Lehrer: Christian Friedrich Müller, geboren 1787 in Callenberg bei Lichtenstein, trat 1815 das Schulamt zu Schönau an.

Die Schulstelle zu Altendorf wird von dem Hohen Königl. Staatsministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichtes, die zu Neustadt von dem Rittergute Höckricht, die zu Schönau von dem dasigen Rittergute besetzt.

Die Schule zu Neustadt ist erst im J. 1834 gegründet und ein neues, schönes Schulhaus erbauet worden; Altendorf hat auch ein eigenes, Schönau nur ein ermiethetes Schulhaus.

Die Filialkirche zu

Alt-Chemnitz

hat mit der Mutterkirche, von der sie $\frac{3}{4}$ St. entfernt ist, gleiche Rechte, so daß der Pfarrer zu St. Nicolai alle Sonn- und Festtage in beiden Kirchen zu predigen hat und in beiden der Vor- und Nachmittags-Gottesdienst abwechselt.

Die Kirche zu Alt-Chemnitz, in der Mitte dieses ansehnlichen Dorfes gelegen, ist wenigstens theilweise ziemlich alt und jedenfalls schon vor der Reformation da gewesen, doch ist die Zeit ihrer Erbauung unbekannt. Es finden sich in derselben einige Fenster in gothischem und 2 Thüren im byzantinischen Styl und der mit aus Holz geschnitzten und vergoldeten Figuren versehene Altar gehört ebenfalls dem Zeitalter vor der Reformation an. Der Thurm mag aus späterer Zeit herühren und hat 3 Glocken, auch seit einigen Jahren eine Uhr, das Geschenk eines Parochianen. Die gegenwärtige Orgel ist im J. 1834 erbauet und hat da überhaupt das Innere der Kirche einige Umgestaltungen erfahren.

Eingepfarrt sind in dieselbe außer

Alt-Chemnitz, mit 926 Seelen, noch

1 Gut und 2 Häuser von dem übrigens nach Neukirchen eingepfarrten Markersdorf, mit 21 Seelen.

Die hiesige Kirche und Schule steht unter dem Patronat des Hohen Königl. Staatsministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichtes und unter der obengenannten Kirchen- und Schulinspektion.

Die Zeit der Erbauung des Schulhauses ist unbekannt. In der öffentlichen Schule zu Alt-Chemnitz, die in 2 Classen getheilt ist, befinden sich zur Zeit nur 85 Kinder. Doch giebt es daselbst noch 2 Schulen in den Spinnfabriken Herrn Mittländers und Herrn Ackermanns und Comp., in welchen gegenwärtig 61 Kinder unterrichtet werden. Jede dieser Schulen hat 2 Classen, und sie werden von den in den genannten Fabriken arbeitenden Kindern besucht. Der Unterricht wird in den Vormittagsstunden erteilt. Die Lehrer werden von den Fabrikbesitzern mit Vorwissen der Schulinspektion und des Pfarrers erwählt.